

Enge Bindung zwischen Patient und behandelndem Arzt



Dr. med. Karsten Reichmann

top: Herr Dr. Reichmann, die Waiblinger Zentralklinik ist eine der wenigen Belegarztkliniken in der Region. Wie hat man sich denn das Belegarztprinzip genau vorzustellen?

Reichmann: Ganz einfach: Der Patient stellt sich zunächst in der Praxis des jeweiligen Belegarztes vor, lässt sich dort untersuchen und seine Beschwerden diagnostizieren. Sollte eine Operation notwendig sein, wird der Patient vom behandelnden Arzt auch operiert und ebenso in der nicht weniger wichtigen Nachsorge von ihm betreut. Der Patient bekommt also quasi alles aus einer Hand. Diese individuelle Betreuung ist der ganz entscheidende Unterschied zu „herkömmlichen“ Krankenhäusern. In diesem Punkt sind wir nahezu konkurrenzlos. Die enge Verbindung der an der Zentralklinik tätigen Be-

legärzte ermöglicht darüber hinaus auch einen raschen fachlichen Austausch und das Einholen von Zweitmeinungen, ganz zum Wohle des Patienten. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang, dass unsere maximal 30 Patienten in komfortabel ausgestatteten Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern von 22 Pflegekräften versorgt werden. Pflegenotstand gibt es bei uns also nicht. Dabei spielt es für uns keine Rolle, ob man gesetzlich oder privat versichert ist. Unsere Klinik hat die Zulassung für Patientinnen und Patienten aller Kassen.

top: Die Zentralklinik ist seit 2015 als EndoProthetikZentrum zertifiziert. Was hat es mit diesem Zertifikat auf sich?

Reichmann: „EndoCert“ ist die weltweit erste Zertifizierung für endoprothetische Eingriffe, also für die Implantation künstlicher Knie- und Hüftgelenke. Verliehen wird sie von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie. Urkundlich zertifiziert werden damit sowohl die medizinische Qualität und die ärztliche Erfahrung als auch die gesamte Versorgungsstruktur rund um den Patienten. Der Nachweis hierfür muss unter anderem durch eine Mindestzahl entsprechender Operationen pro Jahr erfolgen. Darüber hinaus wird auch eine interdisziplinäre Behandlung verlangt. Und selbstverständlich müssen alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig an Maßnahmen zur Aus-, Wei-

ter- und Fortbildung teilnehmen. Auch was die Ausstattung betrifft, muss ein EndoProthetikZentrum hohe Maßstäbe erfüllen – das gilt gleichermaßen für das Leistungsspektrum in Diagnostik und Therapie.

top: Das Leistungsspektrum der Klinik beschränkt sich ja aber nicht nur auf die Endoprothetik.

Reichmann: Absolut richtig, Wirbelsäulen- und Bandscheibenchirurgie bilden ebenso einen Schwerpunkt wie Kreuzbandoperationen oder Arthroskopien.





Auch bei Problemen mit der Schulter ist man bei uns bestens aufgehoben. Außerdem operieren wir Leisten- und Narbenbrüche. Montags bieten wir außerdem eine Notfallsprechstunde für Sportler an. Grundsätzlich legen wir bei unserer Arbeit großen Wert auf möglichst schonende Verfahren, damit der Patient so schnell wie möglich wieder komplett einsatzfähig ist. Was die Wirbelsäulenchirurgie angeht, sind wir übrigens eines von fünf Exzellenz-Zentren für minimalinvasive

Operationstechniken des Implantatherstellers Human Tech.

top: Wie viele Behandlungen führen Sie denn pro Jahr durch?

Reichmann: Mit insgesamt acht Belegärzten, deren unterschiedliche Schwerpunkte und Kernkompetenzen eine breit aufgestellte und zugleich fachlich hochqualifizierte medizinische Behandlung garantieren, kommen wir ambulant und stationär auf rund 3.000 Eingriffe. Unsere drei hochmodernen OP-Säle wie auch die regelmäßig optimierten Abläufe auf den Stationen bieten hierfür die besten Voraussetzungen – in diesen Punkten ist die Zentralklinik „State of the Art“, wie es so schön heißt.



top: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Reichmann: Wir wollen auf jeden Fall unsere Schwerpunkte erweitern – unter anderem in Sachen Schulterchirurgie und auch Allgemeinchirurgie für die inneren Organe. Ansonsten werden wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern konsequent daran arbeiten, das zu bleiben, was wir sind: eine kleine, aber feine Klinik mit höchstem Qualitätsanspruch, in der immer der Patient im Mittelpunkt steht. ■

Die acht Belegärzte der Waiblinger Zentralklinik

Dr. med. Karsten Reichmann

karsten.reichmann@wn-zentralklinik.de
praxis@doc-reichmann.de
www.doc-reichmann.de

Andreas Schlüter

andreas.schlueter@wn-zentralklinik.de
praxis@doc-reichmann.de
www.doc-reichmann.de

Dr. med. Wolfgang Stauder

wolfgang.stauder@wn-zentralklinik.de
praxis@doc-reichmann.de
www.doc-reichmann.de

Dr. med. Rainer Roser

rainer.roser@wn-zentralklinik.de
dr.roser@ozf-fellbach.de
www.ozf-fellbach.de

Dr. med. Arnd Roller

arnd.roller@wn-zentralklinik.de
dr.roller@ozf-fellbach.de
www.ozf-fellbach.de

Dr. med. Jan Vidal

jan.vidal@wn-zentralklinik.de
dr.vidal@ozf-fellbach.de
www.ozf-fellbach.de

Dr. med. Sven Traebert

sven.traebert@wn-zentralklinik.de
praxis@drtraebert.de
www.dr-traebert.de

Dr. med. Tom Schneider

tom.schneider@wn-zentralklinik.de
info@bbb-praxis.de
www.bbb-praxis.de



Waiblinger Zentralklinik GmbH

Alter Postplatz 2
71332 Waiblingen
Telefon 07151 17220
Telefax 07151 966373
info@wn-zentralklinik.de
www.wn-zentralklinik.de
www.bbb-praxis.de